Paul Gerhardt
Gemeindebrief

Ausgabe
2/2023

BRÜCKENFEST

16. Juli 2023, 10.30 - 19 Uhr

10:30 Uhr Familiengottesdienst mit Band
18:30 Uhr Abendandacht

Kulinarisches: Mittagessen – Kuchentheke – Cocktailbar
Kinder: Hüpfburg – Rollenrutsche – Kistenklettern - Schminken
Unterhaltung: Musikalisches - Tombola - Nietenverlosung

Paul
Gerhardt

pg-bruchsal.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Evangelische Paul Gerhardt Gemeinde Bruchsal

Redaktionsteam:
Frank Holzwarth
Achim Schowalter

Auflagenstärke:
1350 Stück

Nächster Redaktionsschluss:
15. Oktober 2023
Umschlagfoto:
Cordula Völker

Agentur:
kernpuls.de

Beiträge sowie Anregungen und Kommentare an redaktion@pg-bruchsal.de sind jederzeit willkommen. Bitte senden Sie Texte und Bilder als getrennte Dateien.

Inhalt

3 Angedacht

7 Ältestenkreis

11 Bericht von Rebekka Koloska

14 Gottesdienstübertragung

15 Neues vom Kindergarten

17 Wohnwoche

19 Gottesdienste
Termine im Überblick

22 Seniorentreff

25 Förderverein

26 Badische Revolution

29 Fastination Universum

32 Ökumenischer Bibeltag

33 Alpha- Abende
Glauben entdecken...

34 Aus den Nachbargemeinden

36 Kasualien
Gesegnet durchs Leben gehen

38 Kontakt / Spendenkonto
So erreichen Sie uns

39 Anstehende Termine

Liebe Gemeindeglieder und

Freunde der Paul Gerhardt Gemeinde,

4. August 1989. In Eisenach waren ca. 100 Menschen versammelt – zu einer kirchlichen Hochzeit. Prof. Klaus-Peter Hertzsch hatte ein besonderes Geschenk für das Brautpaar vorbereitet: einen Liedtext passend zum Trauspruch des Paares: „Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“ In der Predigt ging es um Sarah und Abraham, um Lebenswege und Vertrauensschritte. Der Text des Liedes (Evangelisches Gesangbuch Nr. 395):

1. Vertraut den neuen Wegen, auf die der Herr uns weist,
weil Leben heißt: sich regen, weil Leben wandern heißt.
Seit leuchtend Gottes Bogen am hohen Himmel stand,
sind Menschen ausgezogen in das gelobte Land.

2. Vertraut den neuen Wegen und wandert in die Zeit!
Gott will, dass ihr ein Segen für seine Erde seid.
Der uns in frühen Zeiten das Leben eingehaucht,
der wird uns dahin leiten, wo er uns will und braucht.

3. Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt!
Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land.
Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit.
Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.

Text: Klaus Peter Hertzsch 1989; Melodie: Lob Gott getrost mit Singen (Nr. 243)

„Vertraut den neuen Wegen“ eine Ermutigung für das Brautpaar am Anfang ihres Ehewegs in unruhigen politischen Zeiten. Gesungen wurde das Lied damals übrigens auf die Melodie „Du, meine Seele, singe“. Die Hochzeitsgäste nahmen diesen Text mit nach Hause. Und so begann die nicht geplante Geschichte eines Hochzeitsliedes.

Das Lied wurde in Gottesdiensten in Kirchen n der DDR gesungen und – nur wenige Wochen alt – in vielen Friedensgebeten im heißen Herbst 1989 vor dem Mauerfall. Neue Wege – von Gott gesandt –

Foto: Konstantin Völker

Zukunft liegt in Gottes Hand. Worte, die Zuversicht und Hoffnung spendeten. Und dann: Klaus-Peter Hertzsch ließ es wenige Wochen später in einem Abendgottesdienst singen – da war die Mauer schon gefallen. Kurz vor Redaktionsschluss des Evangelischen Gesangbuchs wurde der Text bekannt und noch ins Gesangbuch aufgenommen. Die ersten 6 Monate dieses Liedes waren bewegt: vom Hochzeitslied zum politischen Mutmachlied und zum Klassiker im Gesangbuch.
Seither ist vielen dieser Text lieb und wertvoll geworden: als Ermutigungstext in persönlichen Situationen, wo sich etwas verändert; bei Geburtstagen; als Wunschtext für Beerdigungen „wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit"; und sogar als Text nach einer Scheidung.

Auch wir als Gemeinde, als Region Bruchsal, als Kirchenbezirk, als Evangelische Landeskirche in Baden stehen vor großen Veränderungen in den nächsten Jahren. Wir werden mit weniger Gebäuden auskommen müssen (, weil die Kirchensteuer weniger werden), weniger Gemeindeglieder haben (, weil wir weniger Taufen als Beerdigungen haben und spürbar viele Menschen der Kirche den Rücken zukehren) und weniger Hauptamtliche zur Verfügung haben (, weil es an jungen Menschen mangelt, die sich die Arbeit in der Kirche vorstellen können). Vieles wird sich in unser Kirche und unseren Gemeinden verändern müssen. Ja. Aber im Vertrauen auf Gott, der diese Kirche und unsere Gemeinde in Händen hat, können wir auch mutige Schritte tun. Und vieles macht Mut: Wir haben junge Menschen konfirmiert, die eine gute Konfi-Zeit erlebt haben; und viele werden weiter in die Jugendkreise kommen. Der Gottesdienstbesuch wächst, Menschen finden eine Heimat im Gottesdienst und können Kraft schöpfen für ihren Alltag und ihr Leben. Wir haben eine Diakonin auf Spendenbasis angestellt, die gut in ihre Arbeit hineingefunden hat und die Jugendarbeit im zurückliegenden Jahr bereichert und wichtige Akzente gesetzt hat (wir suchen auch noch weitere Spenderinnen und Spender, um die Stelle dauerhaft weiter zu finanzieren). Wir werden im Herbst mit einem Glaubenskurs und einem Bibeltag zwei Angebote haben, die Impulse für den Glauben geben wollen, … „Wer aufbricht, der kann hoffen".

Lassen Sie sich mit hineinnehmen. Und vielleicht inspiriert Sie dieser Liedtext von Klaus-Peter Hertzsch.

Ihr Achim Schowalter

Zum Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,

vieles ist in der letzten Zeit in unserer Gemeinde passiert. Davon berichtet dieser Gemeindebrief. Eine wichtige Frage war für uns in den letzten Monaten, wie es nach der Corona-Zeit mit den Gottesdiensten weitergehen soll. Diese Zeit war notgedrungen mit vielen Experimenten verbunden. Manche neuen Entwicklungen wurden dadurch angestoßen. So gab es einen Fragebogen, den wir auswertet haben und dessen Ergebnisse Jürgen Dick im Bericht des Ältestenkreises zusammengefasst hat.
In den Gruppen und Kreisen war viel los: Truestory, Wohnwoche, Seniorentreff 60+, Kindergarten, ... Zwei Höhepunkte waren Vorträge des Fördervereins zu den Themen Glaube und Naturwissenschaft sowie zur Badische Revolution. Interessante Zusammenfassungen finden Sie im Gemeindebrief.
Vor uns liegt das Gemeindefest, unser Brückenfest, das mit einem irischen Abend am Samstag eingeläutet wird. Was geplant ist und wo wir uns auf Mithilfe freuen, finden Sie im entsprechenden Artikel.
Im Herbst gibt es einen „Alpha-Kurs“, der dazu einlädt, die großen Themen des Glaubens neu zu entdecken und miteinander ins Gespräch zu kommen. Und das bei gutem Essen und schöner Atmosphäre. Dabeisein lohnt sich.
Prof. Reinhard Feldmeier haben wir zu einem Ökumenischen Bibeltag eingeladen. Er wird mit uns Texte aus dem Lukasevangelium ansehen, uns Lust machen auf dieses Evangelium und viele interessante Hintergründe beleuchten.
Und nicht zuletzt stehen irgendwann wieder Weihnachten und die Vorbereitungen für die Gottesdienste an, wo wir uns über Mithilfe freuen.
Viel Freude beim Lesen.
Achim Schowalter

Predigtreihe im Herbst: „Zeit“

In einigen Gottesdiensten im Oktober und November wollen wir uns mit verschiedenen Aspekten „rund um die Zeit“ beschäftigen. „Alles hat seine Zeit“, so schreibt der Prediger im Alten Testament. Jedes Lebensalter – oder wie es manchmal heißt: jede „Jahreszeit des Lebens“ – hat seine besondere Schönheit, seine Möglichkeiten, seine Grenzen und seine Herausforderungen. Aber auch unser Gegenwart ist vielfältig: Freud und Leid, Höhen und Tiefen, Krankheit und Gesundheit, Arbeit und Ruhe, Fest und Alltag, ... Und nicht zuletzt stellt sich dann die Frage nach dem, was heute dran ist, was man lassen, was man verschieben kann, was wichtig und wesentlich ist, nach den Prioritäten, ..
All das (und noch vieles mehr) hat mit dem Thema Zeit zu tun und mit dem, der uns unsere Lebenszeit anvertraut.

Aus dem Ältestenkreis

Ergebnisse der Fragebogenaktion zur künftigen Gestaltung der Gottesdienste und daraus hergeleitete Empfehlungen

Zur Erinnerung:

Durch die Restriktionen der Coronapandemie waren wir bis zum August letzten Jahres gezwungen gewesen, Gottesdienste mit kürzerem Zeitansatz und gestraffter Liturgie durchzuführen. Der Wegfall dieser Einschränkungen wurde als Neuanfang definiert, der uns einen Anlass bot, über die künftige Gestaltung der Gottesdienste grundsätzlich nachzudenken. Mit einer Fragebogenaktion sollte die Gemeinde an der Meinungsbildung beteiligt werden.
Die Laufzeit dieser Aktion umfasste den Zeitraum von Anfang Juli bis Ende Dezember 2022. Insgesamt konnten 69 ausgefüllte Fragebögen mit ca. 500 einzelnen Antworten ausgewertet werden, eine akribische statistische Arbeit, die von unseren Ältesten Ulla Dörner und Cordula Völker übernommen wurde. Es ist davon auszugehen, dass sich in erster Linie engagierte Gottesdienstbesucher beteiligt haben, sodass genügend auswertbares Material für repräsentative und aussagekräftige Ergebnisse zur Verfügung stand.
Die Fragen betrafen zunächst die verschiedenen Inhalte des Gottesdienstes, insbesondere ihre Bedeutung und Gewichtung, einschließlich einer Bewertung, welche Veränderungen die „Coronazeit“ bewirkt hat und was davon positiv bzw. negativ wahrgenommen wurde. So stand z.B. die Frage nach der Rückkehr zur traditionellen Liturgie, die ja während der Coronazeit deutlich gekürzt war, zur Diskussion. Darüber hinaus konnten Vorschläge zu wünschenswerten neuen Elementen gemacht werden.
Ein wichtiger Fragenblock betraf die Gestaltung der Kirchenmusik, insbesondere das Verhältnis von modernem, von der Band begleitetem Liedgut zu klassischen, von der Orgel begleiteten Kirchenliedern.
Ein ebenso wichtiger Aspekt waren Überlegungen, ob und wie der Gottesdienst zur Gemeinschaftsbildung in unserer Gemeinde beitragen kann.
Last but not least ging es um die Frage der endgültigen Festlegung des Gottesdienstbeginns, wobei die Zeiten 10:00, 10:30 und 11:00 Uhr zur Auswahl standen.

Die wichtigsten Ergebnisse der Auswertung können wie folgt zusammengefasst werden:

Bezogen auf die verschiedenen Gottesdienstelemente und ihre Wichtigkeit bzw. ihre positive Aufnahme stand die Musik an erster Stelle.
Mit nur geringem Abstand folgte die Predigt. Für fast genauso viele

Befragte war das Gemeinschaftserlebnis in positiver Atmosphäre von besonderer Bedeutung.
Es gab darüber hinaus eine ganze Reihe von Anregungen zu einzelnen Gottesdienstelementen. Hierzu gehörten: Eine Stärkung des Gebetsblocks mit freiem Gebet, der Möglichkeit füreinander zu beten und Lobpreiszeit. Weiterhin wurden genannt: Der Austausch im Gottesdienst, persönliche Zeugnisse, visuelle Unterstützung, Anspiel, stärkere Einbeziehung der Kindergottesdienst-Kinder, häufigeres Abendmahl und ein Predigtnachgespräch.

Ein Teil dieser Vorschläge wird bereits praktiziert. Ebenfalls positiv gesehen werden Aktionen rund um den Gottesdienst wie gemeinsame Essen, Begegnungen, Austausch im Gespräch.
Das Streaming des Gottesdienstes wird von einer deutlichen Mehrheit überaus positiv aufgenommen.

Kontroverse Auffassungen gibt es zum Thema Liturgie.

Eine knappe Mehrheit (24 Nennungen) hält liturgische Elemente (gemeint sind die gesungenen) für verzichtbar, aber fast genauso viele (20 Nennungen) will wieder zur kompletten traditionellen Liturgie zurückkehren. Daneben gibt es mehr oder weniger neutrale Aussagen, die beides für denkbar halten oder sich eine Liturgie mit veränderten oder verkürzten Elementen vorstellen können (15 Nennungen).

Genauso differenziert sind die Aussagen zur Musik.

Die Mehrheit der Befragten spricht sich für einen Mix (3x Band, 1x klassisch) aus.
„Nur Band“ wurde 17mal genannt.
2x Band/2x klassisch: 9 Nennungen.
Orgel/Band Mix in einem Gottesdienst: 9 Nennungen.
Nur Orgel: 2 Nennungen.
Andere Mischformen: 2 Nennungen.

Sehr eindeutig war das Wahlergebnis zum Gottesdienstbeginn:

46 Befragte sprachen sich für 10:30 Uhr aus, d.h. die Zeit, die seit September letzten Jahres versuchsweise praktiziert wird.
Für 10:00 Uhr gab es 13 Stimmen, für 11:00 Uhr 16 Stimmen.

Aus der statistischen und inhaltlichen Auswertung ergeben sich nun folgende Empfehlungen, die in der Sitzung des Ältestenkreises vom 16.05. verabschiedet wurden:

Zu den Gottesdienstelementen

Die 3 wichtigsten Elemente: Musik, Predigt, Gemeinschaft müssen weiterhin im Gottesdienst vorkommen.
Da die Predigt so oft genannt wurde, ist allgemeines Empfinden, dass die Predigtinhalte und -stile passen.
Weiterhin sollte das Abendmahl verstärkt gefeiert werden (Ziel: 1x pro Monat) verbunden mit dem Vermitteln eines neuen Zuganges zum Abendmahl.
Die offene und freundliche Atmo-

sphäre ist sehr wichtig und sollte weiterhin vermittelt werden.
Richtwert:
Gottesdienstdauer maximal 1h.

Streaming des Gottesdienstes wird gewünscht und wird positiv aufgenommen.

Welche Erfahrungen wollen wir verstärken?

Gemeinschaftsbildendes Verhalten dranbleiben und verstärken.
Ansprechenden Empfang und Verabschiedung gestalten.
Aktionen nach dem Gottesdienst anbieten, pflegen, weitermachen.
Predigtkultur wird als gut erlebt, die Leute können etwas damit anfangen.
Der Gottesdienst bietet eine Chance, sich einzubringen (eigene Mitarbeit).

Weitere Empfehlung:

Bekanntmachen der Hauskreise z.B. an der Pinnwand
(Ansprechpartnerin: Esther Klaes)

Empfehlung zur Verwendung liturgischer Elemente im Gottesdienst:

Man sollte dem Wunsch nach liturgischen Elementen, der von fast der Hälfte der GD-Besucher ausgesprochen wird, Rechnung tragen.
Moderne Varianten der liturgischen Elemente bedenken (z.B. Kyrielied, Gebetsrufe).
Liturgie verständlich machen (Vorgehen dazu?).

Varianten:
1 GD mit gesungenen liturgischen Elementen, 3 GDe ohne.
Einzelne liturgische Elemente können verwendet werden.

Der Gottesdienst beginnt grundsätzlich um 10:30 Uhr.

Empfehlung für die Zusammensetzung der Musik im Gottesdienst:

Das Verhältnis der Gottesdienste mit überwiegend Band zu Gottesdiensten mit überwiegend Orgel soll 3 : 1 sein.

Verschiedene Modifizierungen sind angedacht und könnten nach und nach umgesetzt werden:

Der Choral könnte auch im Gottesdienst mit der Band so oft wie möglich mit der Orgel gespielt werden

Im Band-Gottesdienst könnten moderne Liturgieelemente eingebracht werden.

Eine Kombination von Band und Kirchenchor ist erwünscht.
In der Oster- und Adventszeit sollen mehr traditionelle Elemente und Lieder zusammen mit dem Einsatz der Orgel vorkommen.

Während einige Empfehlungen sicherlich sofort und unmittelbar umsetzbar sind und teilweise bereits umgesetzt sind, werden andere eher in einen Prozess der schrittweisen Anpassung, Überprüfung und ggf. der Nachsteuerung einzubringen sein. Dabei erhoffen wir uns auch weiterhin den regen Meinungs- und Erfahrungsaustausch mit der Gemeinde.

Vorstellung von Tobias Kubach als neuem Ältesten
Nach dem Ausscheiden von Hermann Biedermann aus dem Ältestenkreis stand eine Nachwahl an, die mittlerweile erfolgreich vollzogen wurde. Der Ältestenkreis freut sich, Tobias Kubach als neuen Ältesten vorstellen zu können. Wir finden es besonders wichtig, dass sich ein Vertreter der jüngeren Generation für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt hat. Im Folgenden geben wir ihm die Gelegenheit, sich selbst vorzustellen:

„Ich bin Tobias Kubach, 27 Jahre alt und wurde für die vakante Stelle des Ältestenkreises gewählt. Mit der Paul Gerhardt Gemeinde verbindet mich viel. Ich war einer der PG-FSJ ler und bin seitdem vor allem in der Jugendarbeit und bei den jungen Erwachsenen aktiv. Dort durfte ich mich in verschiedenen Teams einbringen und viele tolle Momente in der Gemeinschaft miteinander und mit Gott erleben. Neben der Arbeit mit unseren Jugendlichen spiele ich immer wieder in den Gottesdiensten in der Band. Tja und nun bin ich das neuste Mitglied des Ältestenkreises. Aufgrund meiner bisherigen „PG-Biografie“ sehe ich meine Aufgaben im ÄK vor allem in den oben genannten Tätigkeitsfeldern, aber ich lasse mich auch gerne überraschen...
So, genug von mir – ich freue mich darauf, mit Euch an der Gemeinde zu bauen!“

Der Ältestenkreis heißt Tobias herzlich willkommen und freut sich seinerseits auf die künftige Zusammenarbeit. Wir sind überzeugt, dass wir von seiner reichhaltigen Erfahrung in der Jugendarbeit der Gemeinde und von seinem Engagement profitieren werden.

Jürgen Dick

Eins, zwei, drei. Dabei!

Bitte unterstützen Sie unsere Hilfen für kranke, behinderte und vernachlässigte Kinder.

Online spenden unter www.spenden-bethel.de

313

Bethel

Vom 15.bis 21. November findet wieder die Kleidersammlung für die diakonischen Werkstätten der Bodelschwinghschen Stiftungen in Bethel statt. Von 8.00 bis 20.00 Uhr können gut erhaltene Kleider, Wäsche, Schuhe, Plüschtiere, Federbetten und Handtaschen in der Garage neben dem Pfarramt abgegeben werden.

Truestory

Mein erstes großes Projekt, das ich in Paul Gerhardt hauptverantwortlich mit Tim Schowalter zusammen geplant habe, war „Truestory“. Dieses Wochenprojekt fand vom 21. – 25. März jeweils von 18 bis ca. 22 Uhr in Paul Gerhardt und am letzten Abend in der EMK (Evangelisch-methodistische Kirche) statt. Der Abend begann immer mit einem gemeinsamen Essen, das verschiedene Teams an den verschiedenen Abenden vorbereitet haben. Diese Zeit war sehr wertvoll für alle, da sie sich über ihren Tag austauschen konnten und auch neue Leute, die an den Tagen davor noch nicht da gewesen waren, angesprochen werden konnten. Um 19 Uhr startete dann der Livestream auf Youtube. Das „Truestoryteam“, das diesen vorbereitet hat, streamte ihn in dieser Woche in viele Gemeinden in ganz Deutschland. Nach dem ca. 1 ½ stündigen Stream haben wir den Abend mit Liedern und Spielen ausklingen lassen.

Foto: Rebekka Koloska

Für mich war die Woche echt besonders, da ich sehen durfte, dass sich die Jugendlichen jeden Abend mehr wohlgefühlt haben in unserer gemütlichen und herzlichen Atmosphäre. Gerade für die Konfis war es eine echt tolle Woche, in der sie nochmal mehr in die Gemeinschaft der Jugendlichen in unserer Gemeinde hineingefunden haben und auch durch die Inhalte im Stream von Gott angesprochen wurden.
Der Freitagabend war für alle ein Highlight. Es waren ca. 60 Leute aus verschiedenen Gemeinden aus Bruchsal und Umgebung da, unter anderem Jugendliche aus der FEG, aus Heidelsheim und Helmsheim, aus Königsbach, der Luthergemeinde und natürlich aus Paul Gerhardt. Wir haben uns neben dem Stream noch eine kleine Aktion überlegt und die Jugendlichen konnten sich segnen lassen. Viele haben richtig lange Lobpreis gemacht und die Atmosphäre genossen.
Eine rundum gelungene Woche, die auch allen Mitarbeitenden, die Tim und mich unterstützt haben, sehr viel Freude gemacht hat. Ich möchte mich wirklich bei allen bedanken, die diese Woche mit ihrem Engagement möglich gemacht haben. Danke auch an alle, die Tim und mir

immer wieder Feedback gegeben haben, dass die Abende im Laufe der Woche inhaltlich tiefer wurden.

Mein Konfijahr 2022/23

Mein erstes Konfijahr ist leider im Mai schon wieder zu Ende gegangen. Ich habe an der Konfirmation in meiner Predigt schon erwähnt, wie dankbar ich für dieses Jahr bin. Nicht nur, weil wir als Gruppe sehr gut zusammengewachsen sind und die Konfis nun auch noch gerne in den Jugendkreis gehen. Sondern, weil ich sehen durfte, wie die Konfis in diesem Jahr Gott noch einmal ganz anders kennengelernt haben und ihr Glaube gewachsen ist. Sie sind motiviert ihren Glauben weiterhin zu vertiefen und stellen Fragen, wenn sie etwas nicht verstehen. Viele von ihnen sind bei der Wohnwoche dabei gewesen und haben sich für die Sommerfreizeit angemeldet.

Am Anfang des Jahres habe ich verschiedene Ziele für den Konfi formuliert und mit Tim und Achim zusammen festgelegt. Eines davon war, dass wir die Jugendarbeit und die Konfiarbeit mehr verknüpfen wollen und dass wir das Ziel haben, dass viele Konfis auch nach der Konfi noch in der Gemeinde aktiv sind. Deswegen haben wir uns dieses Jahr sehr darum bemüht, als Team gute Beziehungen zu den Konfis aufzubauen und jeder Konfi hat einen Paten bekommen. Diese Paten, Jugendliche und junge Erwachsene aus der Jugendarbeit, haben die Konfis immer wieder zu Gemeindeaktivitäten eingeladen, haben mit den Konfis im Gottesdienst geredet, sich für sie persönlich interessiert und für sie gebetet. Das hat den Konfis sehr viel bedeutet und sie haben sich in der Gemeinde gleich willkommen gefühlt. Man kann also sagen, dass dieses Ziel, das wir uns am Anfang des Jahres gesteckt haben, auf jeden Fall erreicht wurde. Wir

Foto: Rebekka Koloska

Foto: Rebekka Koloska

sind sehr froh, dass viele Konfis Lust haben, in den Kindergruppen der Gemeinde mitzuarbeiten und wir bei unseren stetig wachsenden Teilnehmerzahlen viele helfende Hände bekommen. Ich freue mich auf die nächsten Monate und bin gespannt, wie die Konfis in der Mitarbeit, aber auch in ihrem Glauben immer weiter wachsen werden.

Ich möchte mich an der Stelle auch nochmal bei meinem Team bedanken: Ohne euch wäre all die Beziehungsarbeit und all die Organisation rund um den Konfi nicht möglich gewesen. Danke, dass ihr eure Zeit für die Konfis investiert habt und immer für sie da wart. Ihr habt das großartig gemacht und ich bin sehr froh euch zu haben. Danke an: Sophia Zwecker, Jenny Groß, Violetta Yurgin, Pim Chinnakot und Marie Moss (Mitarbeiterin aus Karlsdorf-Neuthard) und natürlich an Tim, der mit mir jede Woche den Konfi inhaltlich ausgearbeitet hat. Danke, dass ihr dieses Jahr für Gott und die Konfis im Konfi investiert habt und euch mit euren Gaben und Fähigkeiten eingebracht habt!

Rebekka Koloska

Monatsspruch Juli 2023

MATTHÄUS 5,44-45

Jesus Christus spricht: Liebt eure Feinde

und betet für die, die euch verfolgen,

damit ihr Kinder eures Vaters im Himmel werdet.

Gottesdienstübertragung

Übertragung des Gottesdienstes für Familien mit kleinen Kindern

Inzwischen haben wir für Familien mit kleinen Kindern eine Auswahl an Möglichkeiten, am Hauptgottesdienst teilzunehmen.
Im Gemeindesaal gibt es in einem Schrank Krabbeldecken, Spielsachen und Bilderbücher, die gerne während des Gottesdienstes genutzt werden können, damit die Kinder eine gute Beschäftigung haben. Wenn man zur hinteren Tür in den Gemeindesaal hereinkommt, steht der Schrank gleich rechts an der schmalen Wand.
Wer lieber akustisch ungestört mit seinem Kind in einem extra Raum sein möchte, findet im Fledermausschuppen die idealen Voraussetzungen dafür. Dort haben wir seit einigen Wochen einen großen Fernseher am Laufen, auf den der Gottesdienst von unten übertragen wird. Die Spielsachen, Decken oder selbst mitgebrachte Dinge können dort bequem ausgebreitet werden. Die Erwachsenen nehmen über Bild und Ton am Gottesdienst teil. Der Fledermausschuppen ist über die Treppe zur Empore erreichbar. Sollte der Fernseher einmal noch nicht eingeschaltet sein, bitte einfach die Person vom Begrüßungsdienst darauf ansprechen. Sie ist daran erkennbar, dass sie ein Namensschild trägt. Die Übertragung findet an allen Sonntagen statt, an denen der Gottesdienst auch live gestreamt wird (also fast immer).
Kinder ab 6 Jahren heißen wir herzlich im Kindergottesdienst willkommen, der parallel zum Hauptgottesdienst um 10.30 Uhr stattfindet und mit einer spannenden Geschichte und coolen Spielen wartet. Treffpunkt ist im Lindenhof (hinten am Gemeindehaus).

Cordula Völker

Foto: Cordula Völker

Neues vom Paul-Gerhardt-Kindergarten

Foto: Claudia Fuchs

Im Februar hat sich bei uns Alles um den Fasching gedreht. Wir haben im Morgenkreis neue fröhliche Lieder gelernt, an der Dekoration für die Gruppen gearbeitet und jede Gruppe hat eine Zirkusvorführung einstudiert. Das diesjährige Motto war Zirkus Peperoni.
Am „schmutzigen Donnerstag“ war es dann soweit, die große Faschingsparty begann mit einem gemeinsamen Frühstück für alle Kinder in der Halle. Freiwillige Eltern haben uns tatkräftig unterstützt, Waffeln gebacken und Obstteller gerichtet. Im Turnraum war Musik und Tanz angesagt und um 10.00 Uhr war die große Zirkusvorstellung, mit Zaubershow, wilden Tieren, Tänzern und Akrobaten. Es war ein toller Tag! Am Faschingsdienstag hatten wir uns im neuen Seniorenheim für einen Krachmacherumzug angemeldet. Zuerst sind wir durch die Josef Heid-Straße und die Berliner Straße gezogen und alle Kinder waren mit selbstgebastelten Krachmacherinstrumenten ausgestattet. Die Bewohner des Seniorenheims haben uns dann bei herrlichem Sonnenschein auf dem Vorplatz vor dem Café empfangen und wir haben zusammen getanzt und musiziert. Das war bestimmt nicht das letzte Mal!
Am 14. März war der Seniorentreff bei uns zu Gast. Um 14.30 Uhr kamen die Senioren der Paul Gerhardt Gemeinde zu uns in den Kindergarten. Zur Begrüßung haben wir im Turnraum gemeinsam gesungen und danach konnte

Foto: Claudia Fuchs

sich jede*r in den Gruppen einen Spieletisch aussuchen und gemeinsam mit den Kindern spielen. Das war eine tolle Sache, auch für unsere Kinder. Menschen die Zeit haben, sich konzentrieren und nicht abgelenkt sind. Beide Seiten hatten

sehr viel Spaß. Und ab 16.00 Uhr konnten wir die Senioren noch zu Kaffee, Kuchen und Tee einladen. Es gab zwei leckere Blechkuchen, die eine Kollegin am Morgen zusammen mit den Kindern gebacken hatte. Ein Spielenachmittag bietet eine wunderbare Gelegenheit zum gegenseitigen Austauschen und Kennenlernen.
Gruß

Claudia Fuchs

Foto: Claudia Fuchs

Wohnwoche 2023

PG als WG. Vom 13. bis zum 20. Mai lebten über 30 Jugendliche zwischen 14 und 18 gemeinsam im Gemeindehaus. Von dort aus wurde in die Schule und Vereine gegangen, aber auch gelernt.
Der Alltag wurde eigentlich ganz normal gelebt, mit dem Unterschied, dass statt der langen Weile zu Hause eine christliche Gemeinschaft mit guter Stimmung auf dem Programm stand. Nach den

Fotos: Pim Chinnakot

Fotos: Pim Chinnakot

Hausaufgaben fand sich immer jemand, der Lust auf Basketball, eine Runde Uno oder einfach nur in der Sonne liegen hatte. Natürlich hatten wir auch als Gemeinschaft Aktionen.
Nach dem Himmelfahrtsgottesdienst gingen wir beispielsweiße an den Baggersee in Ubstadt, wo wir gemeinsam picknickten. Einige Mutige trauten sich trotz niedriger Wassertemperatur sogar in den See, die anderen nutzen die überwiegend freie Fläche für Volleyball und Basketball.
An einem anderen Tag konnten die Teilnehmenden sich bei einer breiten Auswahl von Workshops

entscheiden. Von einem Beautyworkshop (Schmink- und Gesichtsreinigungsworkshop) über Gemeinschafts- und Sportspiele bis zum Muskeltraining im Pugilist. Doch nicht nur durch die Gemeinschaft, sondern auch durch den aktiven Kontakt zu Gott in der gemeinsamen Abendandacht wollten wir uns im Alltag stärken.
Gemeinsam lernten wir Jakob und Esau kennen und wie Gott durch sie und in ihnen gewirkt hat. In der Wohnwoche haben wir Gottes reichen Segen immer wieder erleben dürfen.
Für uns als Leitungsteam war ein Zeichen für den Segen, dass wir trotz schlechter Vorhersage immer passendes Wetter geschenkt bekamen. Wir hoffen, dass nicht nur die gute Zeit auf der Wohnwoche geprägt hat, sondern dass die Wohnwoche auch gezeigt hat, wie man als Christ seinen Glauben in den Alltag leben kann.

Tim Schowalter

Fotos: Pim Chinnakot

Termine im Überblick

Gottesdienste im Juli

16. Juli *6. Sonntag nach Trinitatis*	**Familiengottesdienst zum Brückenfest** Pfr. Achim Schowalter und Band; anschließend Gemeindefest mit Festbetrieb und Kinderprogramm rund um die Kirche Abschlussgottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 17.30 Uhr
23. Juli *7. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit Pfr. Achim Schowalter mit Taufe Anschließend Kirchenkaffee	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche
30. Juli *8. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit Pfr. Achim Schowalter mit Taufe Anschließend Kirchenkaffee	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche

Gottesdienste im August

6. August *9. Sonntag nach Trinitatis*	**Gemeinsamer Gottesdienst** mit der Luthergemeinde	**10.00 Uhr** Lutherkirche
13. August *10. Sonntag nach Trinitatis*	**Gemeinsamer Gottesdienst** mit der Luthergemeinde mit Pfarrer i.R. Norbert Gantert	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche
20. August *11. Sonntag nach Trinitatis*	**Gemeinsamer Gottesdienst** mit der Luthergemeinde	**10.00 Uhr** Lutherkirche
27. August *12. Sonntag nach Trinitatis*	**Gemeinsamer Gottesdienst** mit der Luthergemeinde mit Pfarrer i.R. Norbert Gantert	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche

Gottesdienste im September

3. September *13. Sonntag nach Trinitatis*	**Gemeinsamer Gottesdienst** mit der Luthergemeinde	**10.00 Uhr** Lutherkirche

10. September *14. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit Abendmahl Pfarrer Achim Schowalter	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche
17. September *15. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit der Vorstellung der neuen Konfirmanden mit Diakonin Rebekka Koloska und Pfarrer Achim Schowalter anschließend Kirchenkaffee Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr
24. September *16. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit Pfr. Jörg Muhm Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr

Gottesdienste im Oktober

1. Oktober *17. Sonntag nach Trinitatis* *Erntedank*	**Erntedank Gottesdienst** mit dem Kindergarten und Pfarrer Achim Schowalter anschließend Gemeindemittagessen	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche
8. Oktober *18. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit Abendmahl mit dem Gottesdienstteam Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr
15. Oktober *19. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit Pfarrer Achim Schowalter anschließend Kirchenkaffee Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr
22. Oktober *20. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit Jan-Christoph Schowalter und Lea Hanke Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr
29. Oktober *21. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit Pfarrer Achim Schowalter Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr

Gottesdienste im November

5. November *22. Sonntag nach Trinitatis*	**Gottesdienst** mit dem Gottesdienstteam Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr
12. November *Drittletzter Sonntag des Kirchenjahres*	**Gottesdienst** mit Abendmahl mit Pfr. i.R. Norbert Gantert anschließend Kirchenkaffee Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr
19. November *Vorletzter Sonntag des Kirchenjahres*	**Gottesdienst** mit Pfarrer Achim Schowalter Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr
22. November *Buß- und Bettag*	**Gottesdienst der Gesamtkirchengemeinde** mit Pfarrer Achim Schowalter u. a.	**19.00 Uhr** Lutherkirche
26. November *Totensonntag*	**Gottesdienst** mit Totengedenken und dem Paul Gerhardt Chor mit Pfarrer Achim Schowalter Kindergottesdienst	**10.30 Uhr** Paul Gerhardt Kirche 10.30 Uhr

Die aktuellen Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie auf unserer Webseite, im Amtsblatt oder in den BNN
Die 10.30 Uhr-Gottesdienste werden in der Regel live gestreamt und sind über unsere Webseite oder unseren YouTube-Kanal abrufbar: youtube.com/pg_bruchsal

Der Seniorentreff 60 plus der Paul-Gerhardt-Gemeinde

Wieder mittendrin .....
..... sind wir dankenswerterweise in den monatlichen Treffen zu unseren gemeinsamen Nachmittagen. Es wird von allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr geschätzt, dass wir uns in schöner Regelmäßigkeit zueinander gesellen, miteinander austauschen und abwechslungsreiche Programmpunkte genießen können. Fast schon kommt einem die leidige Zeit der Corona-Pandemie wie ein Spuk vor, der uns glücklicherweise seit nun bereits über einem Jahr nicht mehr behelligt. Dass uns aber auch andere Krankheiten treffen und in der Folge unseren Terminplan aushebeln können, mussten wir dann leider im April erleben, denn da war es uns vom Vorbereitungsteam nicht möglich, den Seniorennachmittag durchzuführen und mussten ihn ausfallen lassen.
Doch der Reihe nach: Zunächst gab es im Februar eine Feier der besonderen Art, indem wir unserer nachmittägliche Runde in ein richtiges Fastnachtstreiben verwandelt haben. Was da an humorvollen Beiträgen in Form von Witzen, Sketchen und Gesängen geboten wurde, hätte auch einer offiziellen Prunksitzung zur Ehre gereicht. Es gab niemanden, der sich nicht von der fröhlichen Stimmung anstecken ließ und es wurde wohl noch nie so viel gelacht, wie an diesem Nachmittag. Etwas ruhiger, aber nicht minder fröhlich, ging es dann beim

Fotos: Seniorentreff 60 plus

Spielenachmittag im Kindergarten her, den wir in diesem Jahr bereits im März besuchten. Mit ihren kindgemäßen Begrüßungsliedern hießen uns die Kinder freundlich willkommen, ehe wir uns in einzelne Gruppen aufteilten, um mit den Kindern und ihren Erzieherinnen verschiedene Gesellschaftsspiele zu spielen. Aus Rücksicht auf die Abläufe des Kindergartenbetriebs gab es dieses Mal den Kaffee und Kuchen erst zu Abschluss des Nachmittags im örtlichen Speiseraum, aber alles selbst hergestellt und mit Liebe serviert.

Ein besonderes Treffen

Dann gab es leider die Absage des Termins im April, zu dem wir ukrainische Flüchtlingsfrauen geladen hatten, gleich aber mit der Maßgabe, dieses Treffen direkt nachzuholen. Deshalb verzichteten wir im Mai auf unseren Programmpunkt „Eine Wanderung ohne den Raum zu verlassen“ und hatten so die Möglichkeit, uns doch noch mit den Ukrainerinnen treffen zu können. Wir wollten diesen vom Krieg

Fotos: Seniorentreff 60 plus

Fotos: Seniorentreff 60 plus

besonders betroffenen Menschen einen gemeinsamen Nachmittag in Ruhe und Frieden bieten und ihnen bei dieser Gelegenheit so auch unsere Verbundenheit und Solidarität zeigen. Dass alles zustande gekommen ist, haben wir dem großen Engagement von Frau Sofia Maslobojev zu verdanken, die auch ganz offiziell für die Stadt in der Unterstützung der Flüchtlinge tätig ist. Sie war es schließlich auch, die uns allen zusammen als Gastrednerin ihr Geburtsland Lettland vorstellte. In einem ausführlichen Bericht, untermalt mit vielen Bildern und Grafiken, brachte sie uns ihre ehemalige Heimat sehr anschaulich nahe. Dieses schöne, kleine Land mitten im Baltikum, nicht einmal ganz so groß wie Bayern, hat so viel sehenswerte Landstriche und eine reiche Kultur, dass man nur staunen kann. Mit seiner erfolgreichen Loslösung von der UdSSR gleich zu Beginn der 1990er Jahre und der Wiedererlangung seiner staatlichen Souveränität ist es auch zum Vorbild für weitere Länder

des ehemaligen Ostblocks auf dem Weg in eine demokratische Zukunft geworden.

So geht's weiter .....

..... mit unseren nächsten Nachmittagen des Seniorentreffs: Bis zum Erscheinen dieses Gemeindebriefs werden wir bereits einen anderen wissenswerten Vortrag erhalten haben, wenn nämlich die Försterin Stephanie Bauer uns im Juni über den Wald im Wandel berichtet. Das ist ganz sicher ein weiteres Thema, das uns alle immer stärker betreffen wird. Und bevor wir in die Sommerferien gehen wollen wir im Juli gemeinsam mit dem Senioren-Bläserkreis den Sommer besingen. Passend dazu soll dann auch wieder einmal im Lindenhof gesessen werden, wozu hoffentlich das Wetter beitragen wird. Auch zu unserer Ausflugsfahrt möchten wir jetzt schon einladen, die wieder im September stattfinden wird. Noch sind wir in der Planung für ein schönes Reiseziel, aber der Bus ist bereits fest gebucht. Spätestens ab Erscheinen dieses Gemeindebriefs werden wir Anmeldungen annehmen. Weiter im Programm geht's dann im Oktober mit leichten Übungen für Körper und Geist unter der Anleitung unserer Musikgeragogin Sonja Oellermann und im November dürfen wir uns erneut über Märchen von typisch menschlichen Befindlichkeiten erfreuen, die uns Brigitte Schmidt-Schattel erzählen wird. Wie hoffentlich aus unserem Programmablauf zu erkennen ist, sind wir weiterhin bemüht, ebenso abwechslungsreiche wie ansprechende Themen anzubieten. Gerne nehmen wir auch Anregungen fürs zukünftige Gestalten aus dem Kreis unserer Teilnehmerinnen und Teilnehmern entgegen (jetzt schon ans nächste Jahresprogramm denken, ohne vermessen sein zu wollen). Für den weiteren Jahresverlauf hoffen wir, dass wir uns noch oft in unserem Kreis treffen können und wünschen dazu uns allen einen glücklichen Jahresverlauf, Eure/Ihre

Doris Biedermann,
Tel. 16629

Heide Schindler,
Tel. 89746

Friedbert Schwarz,
Tel. 17918

Unser weiteres Programm 2023

13. Juni Unser Wald im Wandel, Vortrag von Försterin Stephanie Bauer

11. Juli Wir besingen den Sommer mit dem Senioren-Bläserkreis Karlsruhe-Land

12. Sept. Ausflugsfahrt

10. Okt. Bewegung und Musik hält fit! Aktivitäten mit Sonja Oellermann, Musikgeragogin

14. Nov. Märchen über Liebe, Streit und Versöhnung von Brigitte Schmidt-Schattel

12. Dez. Adventsnachmittag mit Pfr. Achim Schowalter

Paul Gerhardt
Förderverein e.V.

Was macht eigentlich der Förderverein der Paul-Gerhardt Gemeinde?

Nachdem in diesem Jahr endlich wieder die Möglichkeit besteht, Veranstaltungen mit einem Publikum stattfinden zu lassen, strebt der Förderverein danach, die Gemeinde mit einem vielfältigen Programm durch das Jahr zu begleiten. Sobald der Gemeindebrief erscheint und verteilt wird, wird bereits die erste Jahreshälfte vergangen sein. Zudem wird zu diesem Zeitpunkt auch die Mitgliederversammlung stattgefunden haben, über die in der kommenden Ausgabe berichtet wird. Bevor wir jedoch weiter unten die Berichte über die inspirierenden Vorträge von Dr. Jürgen Dick und Prof. Dr. Thomas Schimmel präsentieren, möchten wir gerne noch auf die bevorstehenden Veranstaltungen hinweisen:

Samstag, 15. Juli:

Irischer Abend – am Vorabend des Brückenfestes wollen wir die aufgebaute Infrastruktur nutzen um zu einem ganz besonderen musikalischen Abend einzuladen. Besucher können sich bei Fish & Chips und Sandwiches auf ein buntes Programm freuen mit u.a. traditioneller irisch/keltischer Musik und einem Pub-Quiz. Für Mutige wird auch eine Whiskeyverkostung angeboten.

Spendenkonto Förderverein
Sparkasse Kraichgau

IBAN: DE26 6635 0036 0007 0485 40
BIC: BRUS DE66 XXX

Samstag, 28. Oktober:

Musik und Mehr – das altbekannte Format wird auch in diesem Jahr wieder stattfinden.

Sonntag, 10. Dezember (2. Advent):

Die Uptown Band kehrt zurück in die Paul Gerhardt Kirche zu einem Adventskonzert.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Spenderinnen und Spendern, die uns finanziell unterstützt haben ganz herzlich bedanken. Auf Wunsch wird auch gerne eine Spendenbescheinigung ausgestellt. Unabhängig von diesen sporadischen Spenden erhalten wir aber auch Spenden per Dauerauftrag, für die wir uns an dieser Stelle ebenfalls sehr herzlich bedanken.

Förderverein der Evangelischen Paul Gerhardt Gemeinde e.V.
c/o Siegfried Hofmann
Dittmannswiesen 6
76646 Bruchsal
Tel. 07251 18293

Robert Radburg, Schriftführer

Bruchsal und die badische Revolution – ein Vortrag von Dr. Jürgen Dick

Am 10. März lud der Förderverein der Paul-Gerhardt-Gemeinde zu einem Vortrag von Dr. Jürgen Dick zum Thema „Bruchsal und die badische Revolution von 1848/49“. Trotz widrigster Wetterbedingungen machten sich fast 40 Interessierte auf den Weg, um dem Vortrag zu lauschen. Erstmals fand eine Veranstaltung des Fördervereins im neuen Seniorenzentrum St. Anton statt – und damit bestand für viele Zuhörer auch das erste Mal die Gelegenheit, sich von dem neuen Gebäude einen Eindruck zu verschaffen.

Inhaltlich umriss Jürgen Dick zunächst wichtige Ereignisse, welche letzten Endes in die badische Revolution von 1848/49 mündeten.

Der Wunsch nach mehr Freiheits- und Bürgerrechten, sowie nach einem deutschen Nationalstaat wurde während der Herrschaft Napoleons zu Beginn des 19. Jahrhunderts geweckt. In dieser Zeit entwickelten sich auch die Nationalfarben schwarz-rot-gold zum Symbol für ein freies und vereintes Deutschland. Doch durch die Entscheidungen des Wiener Kongresses von 1815 wurden diese Hoffnungen der Bürger enttäuscht. Es entstand kein Nationalstaat, sondern mit dem Deutschen Bund ein Staatenbund, dessen Einzelstaaten nach wie vor von Fürsten beherrscht wurden.

Im März 1848 begann die Badische Revolution als ein wichtiges Zentrum der deutschen Revolution von 1848/49 mit Demonstrationen in Mannheim und Karlsruhe, die sich schnell auf andere Städte und Regionen in Baden ausweiteten. Auch in Berlin kam es am 18. März zu einem Volksaufstand mit Barrikadenkämpfen. Die Fürsten gaben zunächst nach und gestatteten die Wahl einer Nationalversammlung,

Foto: Robert Radburg

die die Verfassung für einen künftigen Nationalstaat in der Frankfurter Paulskirche erarbeiten sollte. Die Mehrheit der Abgeordneten war für eine konstitutionelle Monarchie, allerdings mit garantierten Grundrechten wie u.a. Versammlungs- und Meinungsfreiheit, Pressefreiheit und die Abschaffung von Zensur, sowie einem starken Parlament. Die badischen Revolutionäre Friedrich Hecker und Gustav Struve hingegen forderten bereits eine Republik nach dem Muster der USA. Ihre Versuche, diese Vorstellungen in zwei bewaffneten Aufständen durchzusetzen, scheiterten.

Als im Frühjahr 1849 eine Delegation der Paulskirche dem preußischen König Friedrich Wilhelm IV. das Verfassungswerk zur Zustimmung unterbreitete und ihm die Kaiserkrone anbot, lehnte dieser ab. Er wollte nicht ein vom Volk legitimiertes Staatsoberhaupt sein. Danach kam es zu einem erneuten Volksaufstand, der wie im Vorjahr sein Zentrum in Baden hatte. Dort rebellierte erstmals das Militär, das zu den Demokraten überlief. Der Großherzog musste fliehen. Chef einer provisorischen Revolutionsregierung wurde der damals in Bruchsal wohnhafte Rechtsanwalt Lorenz Brentano. Allerdings behielten in den anderen deutschen Staaten die konservativen monarchischen Kräfte die Oberhand

und machten jetzt unter Preußens Führung mobil, um dem aus ihrer Sicht „demokratischen Spuk“ ein Ende zu bereiten. Trotz erbittertem Widerstand musste sich die badische Armee geschlagen geben. Am 23. Juli 1849 kapitulierte die Festung Rastatt. Dies führte zur Rückkehr der alten Herrschaftsstrukturen und zur Unterdrückung der demokratisch-liberalen Bewegung in Baden.

Neu war für viele Zuhörer, was Jürgen Dick über Bruchsal und die Umgebung aus dieser Zeit zu berichten wusste. Zum Beispiel über das heutige „Gasthaus zum Bären“, das frühere „Hetterich`sche Bierhaus“, in dem der demokratische Volksverein tagte. Am 13./14. Mai kam es zur Befreiung politischer Gefangenen aus den Bruchsaler Gefängnissen, einem bedeutenden Ereignis der Revolution. Die sog. „Preußensäule“ an der Straße zwischen Bruchsal und Ubstadt erinnert noch heute an die Gefechte in und bei Ubstadt, wo am 23. Juni 1849 badische auf preußische Soldaten trafen. Oder über den aus einer Bruchsaler Familie stammenden Franz Sigel, den Namensgeber unserer Südstadthauptstraße. Sigel nahm als Kommandeur an den damaligen Kämpfen teil und konnte Teile der Armee vor dem Zugriff der preußischen Standgerichte retten und ins Schweizer Asyl führen. Wie viele politische Flüchtlinge musste er seine Heimat verlassen und wanderte in die USA aus. Dort stieg er im Amerikanischen Bürgerkrieg auf Seiten der Union bis zum Generalmajor auf und wurde Kommandeur des deutsch-amerikanischen Kontingents, das für die Befreiung der Sklaven in den Südstaaten kämpfte. An ihn erinnern heute noch Statuen in New York und St. Louis. Auch Lorenz Brentano schaffte es als Exildeutscher bis zum Kongressabgeordneten der USA.

Fazit des Vortrages: Baden war eines der wichtigsten Zentren der demokratischen Revolution von 1848/49. Die badische Revolution hat in Bruchsal und Umgebung ihre Spuren hinterlassen und ist ein wichtiger Teil der deutschen Geschichte. Auch in Bruchsal haben vor 175 Jahren Männer und Frauen ihre Existenz, ihre Gesundheit und ihr Leben für freiheitliche Ideale und Werte geopfert, die uns heute selbstverständlich geworden und in unserem Grundgesetz festgeschrieben sind.

In dem Vortrag wurden nicht nur die damaligen Ereignisse und die handelnden Personen im Rahmen der gesellschaftspolitischen Entwicklungen vorgestellt. Gleichzeitig wurde der Bogen in die Gegenwart gespannt und aufgezeigt, dass unser freiheitlich-demokratischer Rechtsstaat keine Selbstverständlichkeit ist, sondern das Ergebnis eines schwierigen Weges voller schlimmer Rückschläge.

Robert Radburg

Faszination Universum und die Frage nach Gott

Ein Vortrag von Prof. Dr. Thomas Schimmel

Wie passen Naturwissenschaft und der Glaube an Gott zusammen? Eine Frage, die seit der Epoche der Aufklärung immer wieder gestellt wird und Wissenschaftler wie gläubige Christen vor große Herausforderungen stellt.

Der Förderverein der Paul Gerhardt Gemeinde konnte für die Diskussion dieser Thematik mit Prof. Dr. Thomas Schimmel einen renommierten Wissenschaftler gewinnen. Prof. Schimmel forscht und lehrt als Physiker am Karlsruher Institut für Technologie (KIT). Er ist Direktor des Zentrums für Einzelatom-Technologien und Mitbegründer des Instituts für Nanotechnologie. Für seine Forschungsergebnisse wurde er wiederholt ausgezeichnet.

Zunächst gelang es ihm, die zahlreich erschienen Zuhörer mit faszinierenden Bildern aus dem Weltall zu fesseln und in die Materie einzuführen. Die mittlerweile mit modernster Technologie wie dem James-Webb-Teleskop möglichen Einblicke in die entferntesten Winkel des Weltalls mit Milliarden von Galaxien, aber auch die wissenschaftlichen Erkenntnisse von seinen allerersten Anfängen, die faszinierende Welt vom Mikrokosmos bis zum Makrokosmos, vom Aufbau der Atome bis zu den Weiten des Universums stellen die Frage nach dem „woher?“. Daraus ergibt sich die weiterführende Frage, wo man in diesen die Vorstellungskraft vieler Menschen übersteigenden Weiten Gott finden kann.

Der derzeitige Stand der Naturwissenschaft kann die Konstruktion und das Funktionieren der Natur bereits ziemlich exakt beschreiben. Die Naturgesetze werden mit mathematischen Formeln wie den Maxwellschen Gleichungen und dazugehörigen Naturkonstanten eindeutig und genau definiert. Diese Gesetzmäßigkeiten, von denen das Entstehen und die Existenz unseres Universums abhängt, sind präzise aufeinander abgestimmt. Nur minimale Abweichungen von den Naturkonstanten würden das gesamte System verschwinden lassen. Wichtig ist die Anmerkung, dass die Wissenschaft zwar die Gesetzmäßigkeiten der Natur erforschen und beschreiben, aber nicht selbst schaffen oder verändern kann. Nach der Auffassung von Prof. Schimmel und vielen anderen Wissenschaftlern weisen diese Erkenntnisse auf die Spuren und das Wirken eines Schöpfers hin. Für sie gilt das Zitat: „Der erste Trunk aus dem Becher der Naturwissenschaft macht atheistisch. Aber auf dem Grund des Bechers wartet Gott“. Den Schöpfer erkennen – das kann die Wissenschaft aber nicht. Denn – und das ist die entscheidende These von Schimmel – wenn Gott wirklich Gott ist, also der, der die Natur und die Naturgesetze geschaffen hat, dann ist er nicht Teil der Schöpfung. Dann ist er nicht

einfach ein „höheres Prinzip“, nach der die Natur funktioniert, sondern er steht über der Natur. Die Größe des Universums lässt uns die Größe des Schöpfers erahnen. Aber Gott selbst kennenlernen, das kann man mit naturwissenschaftlichen Methoden nicht.

Eine zunächst einmal ernüchternde Feststellung, der Prof. Schimmel aber umgehend die tröstliche Botschaft folgen ließ, die sich aus der Bibel herleitet:

Nicht wir müssen Gott finden, sondern Gott findet uns. Gott wird in Jesus Christus Mensch und gibt sich uns zu erkennen. Nicht wir müssen die Brücke zu Gott bauen – er tat es für uns. Gott ist nur ein Gebet weit entfernt. Jesus lädt uns ein, eine persönliche Beziehung zu ihm aufzubauen. Er verspricht: „Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen“. Und er lehrt uns beten: „Unser Vater im Himmel“. Das ist eine unglaubliche Botschaft, dass wir zu dem Schöpfer des Universums „Vater“ sagen dürfen. Hier ist es ein Stück weit so wie in den Naturgesetzen: Dass das Naturgesetz wirklich stimmt, erfahre ich nur, wenn ich es ausprobiere. Dass Gott wirklich da ist, erfahre ich nur, indem ich mich auf ihn einlasse, im Gebet zu ihm komme. Dann erfahre ich, wie er mich begleitet und trägt und mein Leben in seiner Hand hält.

Als Quintessenz hat Prof. Schimmel seinen Zuhörern ein Zitat von Max Planck mit auf den Weg gegeben: „Wissenschaft und Glaube sind keine Gegensätze, sondern sie ergänzen und bedingen einander“.

Jürgen Dick

Anmerkung:

Der Artikel enthält Zitate aus einer schriftlichen Kurzfassung des Vortrages, die Prof. Schimmel seinen Hörern ausgehändigt hat. Der Referent hat freundlicherweise auf ein Honorar verzichtet, sodass die Spenden, für die sich der Förderverein herzlich bedankt, ausschließlich der Gemeindearbeit zugutekommen.

Brückenfest und Irischer Abend

Am 15.7., dem Vorabend zum Brückenfest, findet zum ersten Mal ein Irischer Abend statt. Irische Klänge, Kulinarisches von der Insel, entsprechende Getränke und ein Pub-Quiz – das steht auf dem Programm. Kommen sie! Und lassen sie sich überraschen!

Das Brückenfest am 16.7.2023

10.30 Uhr Familiengottesdienst in der Kirche unter Mitwirkung des Kindergartens
11.30 Uhr Essensangebote auf dem Lindenplatz
Tombola mit vielen Gewinnen, Kinderprogramm rund um die Kirche, Bücher-Flohmarkt, Musikalisches Programm und andere Beiträge
große Kuchentheke und Kaffeebar

17.30 Uhr Nietenverlosung

18.30 Uhr Abschlussandacht in der Kirche

Woche der Diakonie

Armut bekämpfen#Aus Liebe Armut bekämpfen - aus Liebe so lautet das Motto der diesjährigen Woche der Diakonie.
Nächstenliebe ist die Triebfeder aller diakonischen Arbeit in unserer Kirche.
Für Menschen mit geringem Einkommen sind harte Zeiten angebrochen. Oft reicht das Geld nicht mehr bis zum Monatsende. Energiekosten und Inflation werfen alle Planungen über den Haufen. Viele sind ratlos und wissen nicht mehr weiter. Die Kolleginnen und Kollegen in den Angeboten der Diakonie erleben das jeden Tag. Sie setzen sich vor Ort dafür ein, dass Armut oder Handicaps kein Hindernis für ein gelungenes Miteinander sind.

Sie arbeiten aus Überzeugung dafür, dass Menschen bei uns den Anschluss behalten, statt ausgegrenzt zu werden.
Ob bei der Unterstützung von Menschen mit Behinderung, ob bei der Energienothilfe, der Familien- und Jugend-Hilfe oder in der Bahnhofsmission: Die Hilfsangebote der Diakonie werden nachgefragt wie schon lange nicht mehr.

Nur dank Ihrer Unterstützung ist es möglich, Tag für Tag für die Menschen da zu sein,
die unsere Hilfe brauchen.

Ihre Spende hilft uns helfen – in Ihrer Gemeinde vor Ort und in ganz Baden.
Diakonie Baden | IBAN: DE95 5206 0410 0000 0046 00
BIC: GENODEF1EK1 | Evangelische Bank
Herzlichen Dank dafür!
Volker Erbacher, Pfr.
Diakonie Baden

Monatsspruch August 2023

PSALM 63,8

Du bist mein Helfer,

und unter dem Schatten

deiner Flügel frohlocke ich.

Ökumenischer Bibeltag am 21. Oktober

Bild: Erika Gerken; Evangelistensymbol von Lukas, Ausschnitt aus dem Altarbild der St. Antoniuskirche Bruchsal

Lukas als dramatischer Theologe
Ökumenischer Bibeltag der ACG
mit Prof. Dr. Reinhard Feldmeier

Lukas – der Evangelist der Frauen und der Frommen, der Gebildeten und der Gebrochenen, der Kinder und der Künstler, der Weihnachtskrippen und der Weltveränderer. Er hat Geschichte geschrieben: Er hat die Geschichte von Jesus aufgeschrieben und damit ein Stück Weltgeschichte geschrieben.
An diesem Tag wollen wir uns mit dem Lukasevangelium beschäftigen und uns von Lukas und dem, was er über Gott und Jesus schreibt, inspirieren und herausfordern lassen:
Welches Bild zeichnet Lukas von Gott in den Lobgesängen, die er in sein Evangelium aufgenommen hat? Wer ist dieser Messias (Christus), der dem Verlorenen nachgeht? Worauf kommt es bei unserem Handeln an (ein Blick in die Feldrede)? Und was hat es mit der Passion und Himmelfahrt auf sich?
Gemeinsam wollen wir an diesem Tag in der Bibel lesen, ein wenig genauer hinsehen und tiefer verstehen, welcher kostbare Text im Neuen Testament seinen Platz gefunden hat.
Der Bibeltag ist ganz bewusst ein Angebot für Gemeindeglieder.
Ab 9.30 Uhr: Ankommen
10.00 Uhr: Begrüßung und Andacht
10.20 Uhr: Vorstellung des Referenten
10.30 Uhr: Impulsreferate und Gesprächsgruppen
12.30 Uhr: Mittagessen (im Preis inbegriffen)
13.30 Uhr: Impulsreferate und Gesprächsgruppen
15.30 Uhr: Abschluss-Plenum und Segen
16.00 Uhr Ende
Ort: Gemeindehaus St. Paul
Anmeldung
Anmelden können Sie sich über die Pfarrämter
oder per Mail an:
gemeindereferentin@se-bruchsal.de
Bei Fragen können Sie sich gerne wenden an:
Achim Schowalter (Tel: 07251 2479)
achim.schowalter@kbz.ekiba.de
Unkostenbeitrag: 10 € für Erwachsene
SchülerInnen, Auszubildende und Studierende frei.

Glauben entdecken – Gemeinschaft erleben.

So lautet der Leitsatz unserer Gemeinde. Und darum soll es an den Alpha-Abenden gehen: Zu entdecken oder neu zu entdecken, was Glauben an Gott den Vater, an Jesus Christus und den Heiligen Geist bedeutet und wie das ganz praktisch im Leben aussehen kann - und das in guter Gemeinschaft bei guten Gesprächen und gutem Essen.

Die Abende beginnen jeweils um 19 Uhr mit einem gemeinsamen Abendessen. Danach gibt es einen Vortrag zum Thema des Abends mit anschließenden Gesprächsgruppen, in denen Raum zum Fragen, Nachdenken und Weiterdenken ist. Ende ist um 21.30 Uhr.
Ein Höhepunkt ist der Alpha-Tag am 18. November, an dem wir uns besonders mit dem Thema „Heiliger Geist“ beschäftigen wollen.
Da die Alpha-Kurs-Abende aufeinander aufbauen und Schritt für Schritt tiefer in den christlichen Glauben einführen, wird dringend empfohlen, den gesamten Kurs zu besuchen. Wer unsicher ist, ob der Kurs etwas für ihn ist, kann gerne den ersten Abend als „Schnupperabend“ besuchen und danach über die Teilnahme entscheiden.

Die Anmeldung zum Alpha-Kurs erfolgt über das Pfarramt. Demnächst werden Anmeldeflyer vorliegen. Mit Fragen rund um den Alpha-Kurs können Sie sich an Pfarrer Norbert Gantert (07257-931 36 50) und Pfarrer Achim Schowalter (Tel. 2479) wenden.

Termine und Themen:

10. Oktober: Hat das Leben mehr zu bieten?
17. Oktober: Wer ist Jesus?
24. Oktober: Warum starb Jesus?
7. November: Was kann mir Gewissheit im Glauben geben?
14. November: Warum und wie bete ich und wie kann man die Bibel lesen?
18. November: Wer ist der Heilige Geist? Was tut er? Und wie werde ich mit dem Heiligen Geist erfüllt?
Der zweite Teil des Alphakurses wird nach den Weihnachtsferien angeboten. Die Teilnahme an diesen weiterführenden Alpha-Abenden setzt den Besuch des ersten Kurses voraus.

Foto: alphakurs.de

Liebe Paul-Gerhardt-Gemeinde / Christusgemeinde!

Wir freuen uns sehr, dass unser Luther-Team erneut Verstärkung bekommen hat! Seit 1. Mai haben wir mit Naidan von Stackelberg einen neuen Kirchendiener! Naidan ist „hauptberuflich“ Schüler am Justus-Knecht-Gymnasium und wird nun unsere Lutherkirche für Gottesdienste und Kasualien vorbereiten und den Kirchendienerdienst während der Gottesdienste übernehmen. Darüber freuen wir uns sehr!
Und natürlich hoffen wir, dass auch unsere vakante Pfarrstelle bald besetzt wird. Im Juli wird die Ausschreibung veröffentlicht.

In diesem Jahr wurde in unserer Lutherkirche gleich zweimal Ostern gefeiert! Einmal – wie bei Euch – am 8. und 9. April und ein zweites Mal am 15. April, der Osternacht der Ostkirchen.
Die rumänisch-orthodoxe Gemeinde Heidelberg hat ihren Gründonnerstags- und Karfreitagsgottesdienst sowie ihre Osternacht bei uns in der Lutherkirche gefeiert. Ikonen, goldene Leuchter und ein roter Teppich im Mittelgang veränderten unseren gewohnten Kirchenraum. Die Gottesdienste waren sehr gut besucht, sodass Priester Calin unsere Lutherkirche gleich für das nächste Jahr reserviert hat. 2024 wird also wieder zweimal Ostern in unserer Lutherkirche gefeiert: Einmal am 31. März und einmal am 4. Mai!

Carmen Debatin,
Diakonin der Luthergemeinde

Aus der Christusgemeinde

Liebe Menschen in der Paul-Gerhardt-Gemeinde!
Er gehört immer noch zu jenen vertrauten Stücken der Bibel: der dreiundzwanzigste Psalm. Viele begleitet er als Erinnerungsspruch an die Konfirmation durchs Leben. Anderen ist er Trost in schweren Momenten des Lebens und schenkt Sprache, wo man selbst um Worte ringt:
Der Herr ist mein Hirte.
Mir wird nichts mangeln.
ER weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
ER erquicket meine Seele.
Konfirmandinnen und Konfirmanden lernen den Psalm 23 noch immer auswendig. Auch in diesem Jahrgang haben wir das so gehalten.
Die Erfahrung, dass Gott sich wie ein Hirte verantwortlich für uns Menschen zeigt und auf uns Acht hat, soll auch an sie weitergegeben werden. In der Hoffnung, dieses Bild des Hirten möge auch für ihren Glauben grundlegend werden.
Das hatte ein Konfirmand – wenn auch unbeabsichtigt - besonders gut erfasst. Und begann, den Psalm 23 folgendermaßen aufzusagen:
Der Herr ist mein Hirte. An mir wird's nicht mangeln.
An mir wird's nicht mangeln...
Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden wurden auch in diesem Jahr in der Hoffnung gesegnet, dass sie Gott ihren Hirten sein lassen und sie hilfreiche, ermutigende, trostreiche Erfahrungen mit IHM machen werden.
Und wir – Sie und ich? Inwieweit geben wir Gott eine Chance, auf uns Acht zu geben, uns Wege zu führen, uns zu versorgen auf der grünen Aue und mit frischem Wasser seiner Zusagen und stärkenden Worte aufzuhelfen? Jeder Tag ist eine Möglichkeit, damit zu beginnen, Gott in meinem Leben wirken zu lassen.
Für mich beginnt mit dem 1. September ein Sabbatjahr. Ein ganzes Jahr Auszeit, das ich hoffe, für kleinere und größere Projekte gut nutzen zu können. Auch, um Gottes Wirken in meinem Leben weiter nachzugehen. So verbleibe ich mit herzlichen Segenswünschen und einem ‚Gott befohlen'!
Andrea Knauber

Monatsspruch September 2022

MATTHÄUS 16, 15

Jesus Christus spricht:

Wer sagt denn ihr, dass ich sei?

Seid Täter des Worts und nicht Hörer allein;

sonst betrügt ihr euch selbst.

Monatsspruch Oktober 2023

JAKOBUSBREF 1, 22

Gesegnet durchs Leben gehen

Gottes Segen

Wir freuen uns über Kinder, Jugendliche und Erwachsene,
die durch die Taufe in die Gemeinde aufgenommen wurden:

Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.
Genesis 12,2

Gemeinsam durchs Leben

Wir freuen uns über die Trauung von:

Die Liebe erträgt alles, glaubt alles, hofft alles, hält allem Stand. Die Liebe hört niemals auf.
1. Korinther 13,7

Bestattungen

Wir nehmen Anteil an der Trauer um die Verstorbenen:

Alle eure Sorge werft auf ihn, denn er sorgt für euch.
1. Petrus 5,7

Ansprechpartner der Gemeinde

Adresse	Paul-Gerhardt-Straße 29 76646 Bruchsal
Pfarrer	Achim Schowalter
Email	pfarrer@pg-bruchsal.de
Telefon	07251 305298
	Donnerstags von 17.00 - 18.00 Uhr findet eine regelmäßige offene Sprechstunde statt.
Diakonin	Rebekka Koloska
Email	rebekka.koloska@kbz.ekiba.de
Telefon	01575 3884187
Sekretärin	Ingrid Murr Säubert
Email	pfarramt@pg-bruchsal.de
Telefon	07251 2479
Bürozeiten	Di, Mi, Fr 9.30 - 12.30 Uhr
Vorsitzender des Ältestenkreises:	Marc Kamlah, Telefon: 07251 16773

So erreichen Sie uns!

Paul Gerhardt Spendenkonto

Evangelische Paul Gerhardt Gemeinde Bruchsal
IBAN: DE81 663500 36 0000 001470
BIC: BRUS DE66 XXX

Spendenkonto des Fördervereins:
Sparkasse Kraichgau
IBAN: DE26 6635 0036 0007 0485 40
BIC: BRUS DE66 XXX

Anstehende Termine unserer Gemeinde & rund um Bruchsal

11. Juli: Seniorentreff mit dem Senioren-Bläserkreis Karlsruhe-Land

15. Juli: Irischer Abend auf dem Lindenplatz

16. Juli: Brückenfest (Gemeindefest) rund um die Kirche

23. Juli: letzter Gottesdienst vor den Ferien In den Sommerferien: Gemeinsame Gottesdienste mit der Luthergemeinde

4.-18. August: Jugendfreizeit in Italien

12. September: Ausflugsfahrt des Seniorentreffs

13. September: Beginn des Konfi-Unterrichts

29.-30. September: Jungschar ohne Ende (Jungscharübernachtung)

1. Oktober: Erntedankgottesdienst mit dem Kindergarten

10. Oktober: Musik hält fit! Seniorentreff mit Sonja Oellermann

10. Oktober: Beginn des Alpha-Kurses

15. Oktober: Gottesdienst zum Projekt Lebenslied in Weingarten

21. Oktober: Ökumenischer Bibeltag

28. Oktober: Musik und Mehr

31. Oktober: Regionaler Gottesdienst zum Reformationsfest

14. November: Seniorentreff mit Brigitte Schmidt-Schattel

15.-21. November: Kleidersammlung Bethel

22. November: Buß- und Bettagsgottesdienst in der Lutherkirche

26. November: Gottesdienst zum Toten- und Ewigkeitssonntag

Glauben entdecken

Gemeinschaft erleben

Evangelische Paul Gerhardt Gemeinde Bruchsal

Paul-Gerhardt-Straße 29 • 76646 Bruchsal

Besuchen Sie uns auf unserer Webseite:

pg-bruchsal.de